



© Doppler Gruppe/Ludwig Schedl

Fossiler Turm steht stark unter Strom

Turmöl der Doppler Gruppe leitet Veränderungsprozess ein und bietet künftig mehr Strom und mehr Nahversorgung an.

Führungstrio

Bernd Zierhut (Geschäftsführung Doppler Gruppe), Daniela Dieringer (Geschäftsführung Doppler Gruppe), Franz Josef Doppler (Geschäftsführender Eigentümer).

••• Von Christian Novacek

Die Doppler Gruppe absolvierte 2019 mit einem Doppelschlag und ließ die Milliarde sowohl im Umsatz als auch im Absatz hinter sich: Der Erlös belief sich demnach auf 1,1 Mrd. € – im Jahr davor war es etwa eine Milliarde. Beim

Treibstoffabsatz steigerte man sich von einer Milliarde auf 1,04 Mrd. l.

Mit dem Absatzplus von 4,3% sei man deutlich über dem Markt gewachsen – dieser hätte nämlich nur um 0,4% zugelegt, berichtet Geschäftsführerin Daniela Dieringer. Somit resultiert derzeit ein Marktanteil von mehr als zehn Prozent am

Mineralölmarkt, obwohl Doppler „nur“ 8,5% der Tankstellen gehören. „Das heißt, wir verkaufen mehr als der Wettbewerb“, bilanziert infolge Dieringer. Bei konstanter Mitarbeiterzahl (740) wuchs auch das Ergebnis „überbordend“, nämlich von 10,1 auf 13,8 Mio. €.

Trotz des klar positiven Geschäftsverlaufs sieht man bei

Doppler Mineralöl als „Vergangenheitssparte“ an. Ob aus der Marke „Turmöl“ absehbar „Turmstrom“ wird, sei laut Geschäftsführer Bernd Zierhut eine durchaus offene Frage, allerdings befindet man sich bei der E-Mobilität nach wie vor in der Aufbau- und Entwicklungsphase. Die von der Politik vollmundig in Aussicht gestell-